

odenwaldmobil

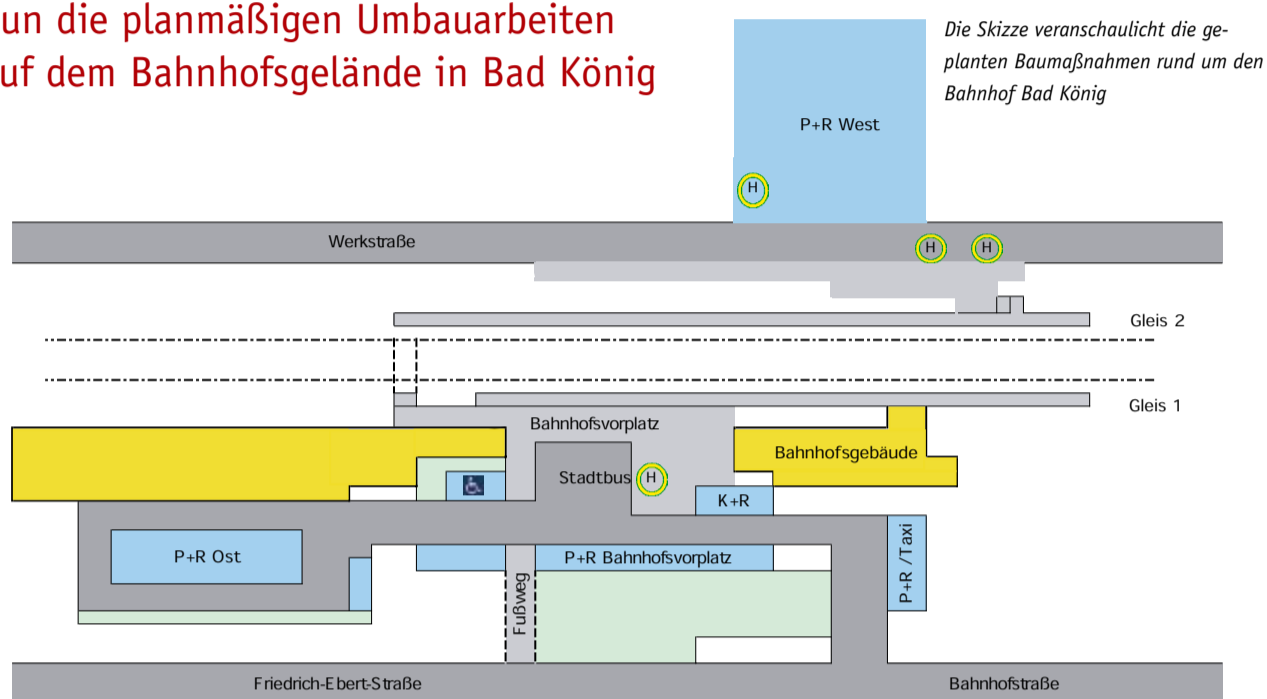
das magazin für den öpnv im odenwald



Odenwaldbahn

Beginn der Baumaßnahmen in Bad König

Nach der Fertigstellung in Zell beginnen nun die planmäßigen Umbauarbeiten auf dem Bahnhofsgelände in Bad König



diese optimale Betriebshöhe angepasst. Beide Bahngleise werden mit einem bequem zu passierbaren Übergang verbunden werden.

Schutz. Zwei neue Kiss & Ride-Plätze für Kurzparker runden das erstklassige Angebot rund um den Bahnhof weiterhin ab.

Umbau Bahnhofsvorplatz

Auch vor dem Bahnhofsgelände wird sich einiges ändern: Allein durch den Neubau des P+R-Parkplatzes West wird sich die unbefriedigende Parksituation merklich entspannen. Die Neugliederung der bisher vorhandenen Stellflächen wird dieses Vorhaben aber noch weiter unterstreichen. Insgesamt 30 Parkplätze werden auf Bahnhofseite fortbestehen und für genügend Parkraum sorgen. Auch an die zahlreichen Zweiradfahrer wurde bei der Neugestaltung des Bahnhofsgeländes in Bad König gedacht: 27 Stellplätze für Fahrräder und 12 Plätze für Kleinkraftfahräder bieten bei Wind und Wetter den Velos ausreichenden

Am maroden Zustand des Bahnhofsgeländes selbst wird sich aber in absehbarer Zeit nichts verändern. Der Eigentümer, die DB Station&Service, sieht sich derzeit außerstande, die finanziellen Mittel für eine umfassende Renovierung des Gebäudes aufzubringen. Somit werden Reisende auch in Zukunft mit diesem optischen Makel in einem ansonsten modernisierten Umfeld in Bad König empfangen. Allerdings geben sich die OREG und die Stadt Bad König zuversichtlich, auch hier auf längere Sicht eine Lösung zu finden. Diese könnte z.B. darin bestehen, dass sich ein Nutzungskonzept mit einem Investor realisieren lässt oder das Gebäude auch im Einvernehmen mit dem Denkmalschutz abgerissen wird.

Bad König. Die Modernisierungen der Odenwaldbahn beschränkt sich nicht nur auf die Anschaffung neuer „Itinos“ und die Einrichtung eines elektronischen Gleisstellwerks in Groß-Umstadt-Wiebelsbach. Auch die Infrastruktur rund um die einzelnen Bahnhöfe wird durch aufwendige Umbaumaßnahmen auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

die Bahnhofsstraße in der Bad Königer Innenstadt verkehren, sondern auf die weniger befahrene Werkstraße ausweichen. Damit kann der Bahnhofsbereich Bad König erstmals wieder ordentlich im Linienverkehr bedient und zum Umsteigeknoten für die Linien in die Stadtteile und ins Brombachtal werden. Dies erfordert allerdings einige bauliche Maßnahmen an der Bahnunterführung Werkstraße/Schwimmbadstraße. Da der bisherige Kurvenradius für größere Linienbusse nur schwer passierbar ist, wird durch eine einseitige Fahrbahnverbreiterung am Ausgangspunkt der Kurve mehr Platz geschaffen. Desweiteren entsteht im Bereich der Haltestelle „Am Bahndamm“ ein zweites Fahrgastwartehäuschen, so dass Busse zukünftig in beiden Richtungen diesen Haltepunkt anfahren können. Die OREG verbindet damit auch die Option, verschiedene Umsteigepunkte in Bad König langfristig zu zentralisieren

Neue Bahnsteighöhe

Bislang führen von der Werkstraße nur wilde Trampelpfade zu den Bahnsteigen in Bad König. Dies ist nicht nur unzeitgemäß, es ist in höchstem Maße auch lebensgefährlich für die Fahrgäste! Daher wird im Zuge der Modernisierung ein neuer, direkter Anschluss an die Bahngleise geschaffen. Eine behindertengerechte Zugangsrampe räumt sämtliche Barrieren aus dem Weg und sorgt für einen optimalen und vorbildlichen Zugang zu den Bahnsteigen. Auch bei den Bahnsteigen wird sich in Bad König eine ganze Menge tun. Gab es bislang neben dem Hausbahnsteig vor dem Bahnhofsgelände nur einen betonierten Mittelbahnsteig, wird dieser nun zurückgebaut und durch einen neuen und modernen Außenbahnsteig ersetzt. Um allen Reisenden der Odenwaldbahn einen bestmöglichen Einstieg in die neuen „Itino“-Fahrzeuge zu ermöglichen, wird der Bahnsteig in seiner Höhe perfekt an die eingesetzten Niederflurwagen angepasst. Bei einer Höhe von exakt 55 cm zur Schienenoberkante, bietet sich allen Fahrgästen ein ebenerdiger und somit leichter Einstieg in die neue Odenwaldbahn.

An der Fahrtroute des Bad Königer Stadtbusses wird sich dagegen nichts verändern. Er wird auch weiterhin auf der Bahnhofsseite „seiner“ Haltestelle anfahren. Allerdings wird diese, samt eigener Wendemöglichkeit, direkt neben das Bahnhofsgelände verlegt. Damit wird in Bad König auf beiden Seiten des Bahnhofs ein idealer Übergang zwischen Bus und Bahn geschaffen.

Im Zuge dieser Bauphase wird dann selbstverständlich auch der Hausbahnsteig vor dem Bahnhofsgelände auf

Darunter fällt auch der Haltepunkt in Bad König: Um den Bahnhof für eine moderne Kurstadt angemessen zu gestalten, finden derzeit umfangreiche Baumaßnahmen auf dem Bahnhofsgelände und der daran angrenzenden Werkstraße statt. Die Gesamtkosten aller Arbeiten werden sich am Ende auf circa 2,6 Millionen Euro belaufen. Rund 1,15 Millionen Euro entfallen davon auf die Modernisierung und den Neubau der Bahnsteige. Diese Mittel werden vom Bund (ca. 420.000 Euro), der Deutschen Bahn AG (ca. 117.000 Euro) und der Rest (ca. 600.000 Euro) im Rahmen des Gemeindeverkehrs-Finanzierungs-Gesetzes unter Beteiligung des Kreises als Aufgabenträger aufgebracht.

Neue P+R-Plätze

In einem ersten Bauabschnitt wird in der, parallel zu den Gleisen verlaufenden, Werkstraße ein neuer, großflächiger P+R-Parkplatz für rund 60 Fahrzeuge geschaffen. Somit stehen in jeder Bauphase ausreichend Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

Neben zahlreichen Parkplätzen werden auf dieser Seite der Bahngleise auch drei Bushaltestellen ihren Platz finden. Um den Fahrgästen das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, werden die Wartebereiche an den Bushaltestellen auf 16 cm angehoben. Neu designte Fahrgastwartehäuschen, übersichtliche Informationstafeln und spezielle Leitstreifen für Sehbehinderte schaffen für Reisende eine optimale Infrastruktur.

Der Grund für den Haltestellen-Neubau ist die Neukonzeptionierung der Busfahrtrouten in der Kurstadt: Linienbusse werden künftig nicht mehr durch



Auch der Bahnhofsvorplatz wird im Zuge der Umbaumaßnahmen neu gestaltet

Odenwaldbahn

Fahrplanänderungen auf der neuen Odenwaldbahn

RMV stellt Fahrplan Ende Mai um

Michelstadt. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund ändert zum 28. Mai den Fahrplan der neuen Odenwaldbahn und optimiert damit den Gesamtablauf des Zugverkehrs. Besonders der Knotenpunkt Babenhausen profitiert von den Planumstellung durch erhebliche Verbesserung der Anschlusssituation.

stark frequentierten Pendlerzug zu lösen. Um diese Kapazitätsaufstockung kostenneutral zu gestalten, streicht der RMV im Gegenzug den nur schwach besetzten Regionalexpress Erbach - Darmstadt („Schneller Odenwälder“) um 18:52 Uhr.

Aber auch im Odenwaldkreis kommt es zu einigen Veränderungen bei den Ankunfts- und Abfahrtszeiten einzelner Züge. Der viel kritisierte StadtExpress von Erbach nach Frankfurt in den frühen Morgenstunden ist von der anstehenden Umstellung besonders betroffen. Statt wie bisher 5:08 Uhr, wird der Startzeitpunkt in der Odenwälder Kreisstadt auf 4:57 Uhr vorverlegt. So ist es möglich, den Zug ab Groß-Umstadt Wiebelsbach mit der dringend benötigten Doppeltraktion auszustatten und damit das anhaltende Platzproblem in dem

Ebenfalls von der Fahrplanänderung betroffen ist die Regionalbahn 16:54 Uhr ab Darmstadt Hauptbahnhof in Richtung Odenwald: Mit der Verschiebung der Abfahrtszeit auf 17:01 Uhr werden die Anschlussmöglichkeiten der Rhein-Neckar-Bahn aus Langen kommend und der S-Bahn aus Frankfurt hergestellt. Diese beiden Umstellungen führen zu weiteren kleineren Fahrplanänderungen auf der Odenwaldstrecke. Hierzu beachten Sie bitte die Aushänge an den Bahnhöfen. Die aktuellen Änderungen finden Sie auch im Internet unter www.oreg.de/nahverkehr.

Mobilitätszentrale

Goleo und Pille stürmen die Mobiz

Anpiff zum Fanartikel-Verkauf

Michelstadt. Fußballfans können sich ab sofort in der Mobilitätszentrale Michelstadt mit den offiziellen Fanartikeln der Fußball Weltmeisterschaft 2006 eindecken. T-Shirts, Maskottchen, Fan-Bälle - das freundliche Team der Mobiz hält ein reichhaltiges Sortiment für Sie parat und berät Sie gerne während der regulären Öffnungszeiten von Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr und Samstags von 9 bis 13 Uhr.



Bus&Bahn-Begleiter

Sicher in Bus & Bahn

Zwei Odenwälder Schu-
len sorgen mittlerweile für
mehr Sicherheit auf der
täglichen Fahrt zur Schule.



Nach Reichelsheim sollen auch in Höchst die Schulbusse mit Bus&Bahn-Begleitern besetzt werden

Odenwaldkreis. Die Glocke schrillt nach der letzten Stunde. Hastig werden Bücher, Hefte und Stifte zusammengepackt und im Schulranzen verstaut. Nur nicht zu spät zum Bus kommen, denn dann ist das Gedränge beim Einsteigen groß und die besten Plätze sind längst vergeben... Aber was ist das? Kein Geschubse und keine Hektik beim Einstieg? Ältere Schüler drängeln ihre kleineren Schulkameraden diesmal nicht rücksichtslos zur Seite? Alles geht gesittet und stressfrei vonstatten – wie kann das sein?

Die Lösung für dieses „Phänomen“ ist einfach: Zwei ausgebildete Bus&Bahnbegleiter sorgen mit dem Fahrer für ein ruhiges und sicheres Einsteigen in die Busse und Züge. Gefährliche Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler plötzlich auf die Straße oder die Bahngleise geraten können, oder heftige Rängeleien gehören damit der Vergangenheit an. Dabei ist es gerade das Verhalten an Haltestellen, wo es beim Heranfahren des Busses immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt, wenn die Wartenden auf den Bus zudrängen.

Auch die Fahrten selbst verlaufen wesentlich entspannter und harmonischer, denn hier verrichten die Bus&Bahnbegleiter ebenfalls ihren Job. Besonders auf dem Nachhauseweg kann das verantwortliche Fahrpersonal die jungen Fahrgäste oft nur schwer im Zaum halten. Der über den Morgen angesammelte Schulstress entlädt sich hier schnell in körperlicher Gewalt gegenüber den Mitschülern oder führt zu Sachbeschädigungen: Wartehäuschen werden demoliert, Scheiben beschmiert oder Sitzpolster mutwillig beschädigt – Schäden für die jeder Fahrgast (und so auch der Schüler) aufkommen muss.

Gemeinsam stark

Erlebt man solche Fälle von Vandalismus „live“ mit, ist Zivilcourage gefragt. Anstatt wegzuschauen greifen Bus&Bahnbegleiter dann aktiv ins Geschehen ein und weisen Mitschüler auf deren Fehlverhalten hin oder versuchen im Extremfall eine drohende Auseinandersetzung gewaltfrei zu schlichten. Der Verzicht auf Gewalt ist das oberste Prinzip der qualifizierten, mehrwöchigen

Ausbildung. Schließlich verfügen die eingesetzten Bus&Bahnbegleiter weder über besondere Befugnisse, noch sollen sie sich selbst in gefährliche Situationen begeben. Daher befahren auch immer zwei Schülerinnen und Schüler eine Route. So können sie stets im Team auftreten und gemeinsam für mehr Sicherheit sorgen.

Die Beiden werden somit zu wichtigen Ansprechpartnern für ihre Mitschüler und das jeweilige Fahrpersonal. Der Fahrer erkennt seine Juniorpartner jederzeit an ihrem persönlichen Ausweis, mit dem sie sich vor der Fahrt zu erkennen geben. Fundiert werden die Schülerinnen und Schüler von kompetenten Trainern, Lehrern und der Polizei im Rahmen ihrer Ausbildung für ihren Einsatz geschult.

Neben der Schule findet das Training auch in den Verkehrsbetrieben und, sehr praxisnah, in den öffentlichen Verkehrsmitteln statt. In Rollenspielen lernen die jungen Menschen, wie schwer es ist, eine gefährliche Situation mit Worten zu entschärfen! Neben einer geschulten Rhe-

torik ist aber auch das richtige Einschätzen der Sachlage sowie ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten von größter Bedeutung. Dadurch können Konfliktsituationen bereits im Keim erstickt werden.

Sicher im Odenwald

Sieben Jahre nach dem erfolgreichen Start des Pilotprojekts in Nordrhein-Westfalen, wurden im vergangenen Jahr die ersten zehn Bus&Bahnbegleiter an der Reichelsheimer Georg-August-Zinn-Schule erfolgreich ausgebildet.

Zur tatkräftigen Unterstützung ihrer Kollegen befinden sich derzeit 24 weitere Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung, die in Kürze abgeschlossen sein wird. Im Anschluss daran werden diese engagierten Schülerinnen und Schüler auf ihrer täglichen Schulfahrt ehrenamtlich für mehr Sicherheit in den Bussen des Gersprenztals sorgen.

Somit ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass mit der Höchster Ernst-Göbel-Schule eine weitere Odenwälder Bildungsanstalt von dem Konzept überzeugt ist und in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund, der Odenwald-Regional-Gesellschaft, der Kreisverkehrswacht Odenwald sowie der Polizeidirektion Erbach eigene Bus&Bahnbegleiter ausbildet.

Ein sicherer und harmonischer Schulweg steigert schließlich den Reisekomfort und kommt allen Fahrgästen in den Bussen und Bahnen uneingeschränkt zu Gute! Die OREG empfiehlt das Projekt auch für andere Schulen im Odenwaldkreis als einen aktiven Beitrag zu mehr Sicherheit auf dem Schulweg. Weitere Infos zu den Bus&Bahnbegleitern und der dazugehörigen Ausbildung erhalten Sie im Internet unter www.oreg.de und www.rmv.de.

Odenwaldbahn

Güterverkehr auf der Odenwaldbahn

Runder Tisch beratschlagt über die Möglichkeiten einer Wiederaufnahme des Güterverkehrs

Odenwaldkreis. Verstopfte Straßen und ständig ansteigende Spritpreise – immer mehr Berufspendler entscheiden sich nach den Erkenntnissen des RMV für die neue Odenwaldbahn und für die schnellen und durchgehenden Verbindungen nach Frankfurt. Durch die aktuell stattfindende Diskussion um Feinstaub-Fahrverbote, LKW-Maut und die damit verbundenen hohen Transportkosten wird die eingleisige Trasse aber auch für den Güterverkehr wieder interessant. Knapp drei Jahre nach dem letzten Gütertransport werden in Wirtschaft und Politik die Stimmen nach einer Wiederbelebung des Güterverkehrs auf der Odenwaldbahn immer lauter. Mit der VIAS GmbH übernahm zudem ein Privatunternehmen den Betrieb auf der neuen Odenwaldbahn, das Deutschlandweite Erfahrung in Sachen Gütertransport vorzuweisen hat. Im Kranichsteiner Eisenbahnmuseum trafen sich auf Einladung der

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH nun Vertreter der Wirtschaft und der Verkehrsbetriebe zu einer ersten gemeinsamen Gesprächsrunde. Grund für diesen altherwürdigen Treffpunkt waren weniger die zahlreichen historischen Dampflokomotiven und nostalgischen Eisenbahnwagen, sondern vielmehr die Tatsache, dass in Kranichstein die vorhandene Holzverladerampe grundlegend renoviert wird. Denn ein Holztransport mit der Bahn wäre besonders auch für die Odenwälder Holzwirtschaft von enormer Bedeutung, bestätigt Dietrich Kübler, der in seiner Eigenschaft als Erster Kreisbeigeordneter im Odenwaldkreis und als Vertreter der Forstbetriebsgemeinschaft an dem Gespräch teilgenommen hat. LKW-Fahrverbote und Mautkosten machen den Abtransport aus dem Odenwaldkreis immer schwieriger und kostenintensiver. Die Rückkehr auf die Schiene bietet hier eine gute Alternative.

Zudem hat der Holztransport auf der Odenwaldbahn auch eine lange Tradition. Das Odenwälder Holz wird derzeit mit Holztransportern quer durch die Republik bis nach Frankreich und Österreich transportiert. Wege, die mit der Bahn wesentlich günstiger und umweltschonender vonstatten gingen. Von den jährlich im Odenwald anfallenden rund 50.000 bis 60.000 Festmeter Holz, können LKWs lediglich 30 Festmeter pro Fahrt aufnehmen. Allerdings gibt es im Kreisgebiet aber keine Möglichkeit die Holzstämmen problemlos auf Eisenbahnwaggons zu verladen. Hierzu wird eine spezielle Laderampe, wie sie in Kranichstein vorhanden ist und ausgebaut wird, benötigt. Problematisch ist allerdings die Tatsache, dass „nur“ sechs Waggons gleichzeitig beladen werden können. Eine echte Alternative zu Kranichstein ist daher die industrielle Verladestelle der Odenwälder Hartsteinindustrie (OHI) in

Groß-Bieberau. Über ein rund drei Kilometer langes Teilstück ist das Unternehmen mit dem der Odenwaldbahn in Reinheim verbunden. Erst im Januar diesen Jahres wurde der Gleisanschluss durch einen Infrastrukturanchlussvertrag für weitere zehn Jahre gesichert. Da die OHI über ein reges Interesse verfügt, ihren Schotter künftig wieder mit der Bahn zu transportieren, würde sich eine gemeinsame Nutzung daher grundsätzlich anbieten. Weitere Gespräche zwischen der VIAS GmbH und interessierten Unternehmen sowie ein geplanter „runder Tisch“ der Odenwälder Holzwirtschaft zeugen von dem starken Interesse aller Beteiligten an einer Wiederbelebung des Güterverkehrs auf der Odenwaldbahn.

RufBus

Bei Anruf mobil

Rekord bei Fahrgastzahlen

Michelstadt. Nach Auswertung der nun vorliegenden Fahrgastzahlen dürfen sich die Odenwälder Verkehrsbetriebe über eine positive Entwicklung im vergangenen Jahr freuen. Rund 3,9 Millionen Fahrgäste nutzten 2005 die Linienbusse im Odenwälder Kreisgebiet.

Insbesondere die Rufbusse konnten mit der Aufstellung eines neuen Fahrgastrekordes einen großartigen Erfolg für sich verbuchen. Knapp 60.000 Fahrgäste nutzten den praktischen Service der Odenwälder Verkehrsbetriebe im vorigen Jahr. Dies entspricht einer Steigerung von rund 15 Prozent gegenüber 2004! Eine beeindruckende Zahl, wenn man bedenkt, dass diese Busse grundsätzlich nur auf telefonische Bestellung verkehren. Das Prinzip ist einfach: Die Rufbusse sind zwar an Fahrpläne gebunden, doch besteht eine Beförderungspflicht nur, wenn die gewünschte Fahrt rechtzeitig in der RufBus-Zentrale unter der Nummer 06061 / 9799-77 angemeldet wurde. Dadurch können selbst kleinere Odenwaldgemeinden kostengünstig und effizient an das ÖPNV-Netz angeschlossen werden. Die Rufbusse verfügen zudem über einen einzigartigen Komfort-Service: Im Umkreis von 500 Meter der Zielhaltestelle, setzt der Fahrer die Fahrgäste gegen einen geringen Aufpreis sogar vor der eigenen Haustür ab. Für viele Fahrgäste ein wichtiger Grund, den RufBus regelmäßig zu nutzen.

Auf Wunsch können die Fahrgäste sogar ein Dauerabo für ihre Fahrten abschließen. Nähere Infos rund um die Odenwälder Rufbusse gibt es in der Mobilitätszentrale im Bahnhof Michelstadt und im Internet unter www.oreg.de/nahverkehr.

+++ Aktuelle Baustellen +++

Derzeit behindern folgende Baustellen den Öffentlichen Personennahverkehr im Odenwaldkreis:

Bad König
Werkstraße
Mai bis Ende August
Betroffene Linien:
25/26/27/28/29/35/StadtBus

Bad König
L 3318 (Ortsdurchfahrt Bad König)
März bis Winter 2006
Betroffene Linien:
25/26/27/28/29/35/StadtBus

Brensbach
Höchster Str. und Heidelberger Str.
März bis Winter 2006
Betroffene Linien:
693/12

Kailbach
L3108 Ortsdurchfahrt
Mai bis August 2006
Betroffene Linie:
53

Reichelsheim
B 38 Ortseingang bis K75 (1.BA)
März bis Herbst 2006
Betroffene Linien:
693/30/14/15/BRN665

Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Geschäftsbereich Nahverkehr
Hulster Straße 2
64720 Erbach
Tel.: 06061 9799-0 - Fax: 06062 9799-10
E-Mail: nahverkehr@oreg.de
Internet: www.oreg.de/nahverkehr

Mitarbeit: Peter Krämer, Stefan Reinhardt
Verantwortlich für den Inhalt: Jürgen Walther
Satz/Gestaltung: Daniel Flick
Druck: Druckhaus Diesbach GmbH, Bergstraße 249, 69469 Weinheim
Auflage: 62.500 Exemplare
Vertrieb: Optimal Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH
Nelkenstraße 1, 64750 Lützelbach

Erscheinungsgebiet: Bad König, Beerfelden, Brensbach, Breuberg, Brombachtal, Erbach, Fischbachtal, Fränkisch-Crumbach, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Hesseneck, Höchst, Lützelbach, Michelstadt, Mossautal, Otzberg, Reichelsheim, Reinheim, Rothenberg, Sensbachtal und Wiebelsbach.

Für Druckfehler keine Haftung. Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH.

Verteilung: Optimal Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH
Nelkenstraße 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930-90
Fax: 06165 930-940